Franz Steiner Verlag

Anna Lux
Räume des Möglichen
Germanistik und Politik in Leipzig,
Berlin und Jena (1918–1961)

2014.
506 Seiten mit 15 Tabellen und
13 Grafiken.
Gebunden.
€ 76,–
978-3-515-10902-4
@ 978-3-515-10903-1

Jetzt auf unserer Homepage bestellen:
www.steiner-verlag.de

Anna Lux

Räume des Möglichen

Germanistik und Politik in Leipzig, Berlin und Jena (1918–1961)

Pallas Athene – Band 50

Zäsurübergreifend untersucht diese Arbeit das spannungsreiche Verhältnis von Wissenschaft und Politik am Beispiel der Germanistik in Leipzig, Berlin und Jena. Anna Lux analysiert dabei sowohl institutionelle Strukturen, wissenschaftliche Diskurse als auch die wissenschaftliche Praxis der Akteure. Ausgangspunkt der Arbeit ist die Leipziger Germanistik, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – vor allem durch die Ordinarien Theodor Frings und Hermann August Korff – von bemerkenswerter Kontinuität geprägt war. Zugleich werden die Befunde zu den einzelnen Instituten kontextualisiert und mit grundlegenden wissenschaftshistorischen Debatten verbunden. In dieser Verknüpfung wissenschafts- und universitätshistorischer Fragen versteht sich die Arbeit als eine Strukturgeschichte der Germanistik und als Beitrag zur systematischen Wissenschaftsgeschichte der Geisteswissenschaften.

Aus dem Inhalt

Die Kraft der Beharrung. Institutionelle Entwicklungen: Die Weimarer Republik | Das Dritte Reich | Die SBZ und frühe DDR → *Germanistenleben. Akademische Praxis und Wirklichkeit:* Das Prinzip Berufung. Akademische Zugangsprozesse | Der verordnete Bruch. Entlassungen und Abgänge | Von denen, die bleiben. Kontinuität als historischer Prozess → *Vom Wandel in der Kontinuität. Die wissenschaftlichen Arbeiten von Theodor Frings und Hermann August Korff:* Sehnsucht nach der „überwölbenden Wissenschaft“. Die Kulturmorphologie von Theodor Frings | Entrückt oder ambitioniert? Hermann August Korffs *Geist der Goethezeit* → *Stabilität und Wandel. Schlussbetrachtung* → Anhang → Quellen- und Literaturverzeichnis → Namensregister

Die Autorin

Anna Lux studierte in Leipzig und Lyon Geschichte, Germanistik und Französisch. 2011 Promotion in Leipzig. Seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br. im Rahmen des DFG-Paketprojekts „Gesellschaftliche Innovation durch ‚nichthegemoniale‘ Wissensproduktion“.